

Jurist. Die Bauern processiren mit Vorliebe, denn wo der Croate sein gutes Recht hat, da ist er hartnäckig und auch auf das Tüpfelchen über dem „i“ erpicht. Wenn aber der Croate auf dem Rechtsweg nicht zu seinem Recht kommen kann, ist er leicht geneigt, es mit Gewalt zur Geltung zu bringen. Drei furchtbare und äußerst blutige Bauernaufstände in Zagorje, im XIV., XVI. und XVIII. Jahrhundert, sowie viele kleinere zu verschiedenen Zeiten wurden mit äußerster Grausamkeit unterdrückt, konnten aber den festen Sinn der croatischen Bauern nicht brechen. Der Zagorjaner Volkstypus ist im ganzen Waraszdiner und in dem größten Theil des Agramer Comitates in geschlossener Masse zu finden, verläuft aber bis an die Grenzen des Požeganer Comitates und mischt sich dort mit dem Typus der schwarzhaarigen Croaten des Dravegebietes, ebenso wie im Süden mit dem der Posavianer Croaten. Diese Croaten sind weicher und leichtlebiger, ein verhältnißmäßiger Wohlstand lockert und mildert die Sitten. Das Volk zwischen der Drave und Save ist aufgeweckter, phantasiereicher, gesangskundiger als das in Zagorje; die Männer sind schlank und hochgewachsen, die Frauen, besonders in dem Savegebiet, von außerordentlicher Schönheit, die noch durch eine antikisirende Tracht gehoben wird. Vor der Occupation Bosniens durch unsere Monarchie war Slavonien die Zufluchtsstätte von Räubern, die hier ihren Wechsel zwischen Ungarn und Bosnien hatten und in den weitausgedehnten Wäldern sehr schwer zu ergreifen waren. Baron Trenk trieb sie in die Enge, verschaffte ihnen aber eine Amnestie und nahm sie als Panduren in seine Dienste. Sie waren eine irreguläre Truppe, schändeten aber den croatischen Namen, den sie zum großen Theil unberechtigt führten, durch Grausamkeiten. Noch vor fünfzig Jahren gab es im Požeganer Comitats organisirte Räuberbanden, gegen die vergeblich Truppen aufgeboden wurden, und später noch machten sich einzelne Banditen berühmt, aber alle diese wilde Räuberromantik wurde allmählig vollkommen ausgetilgt und nun herrscht im ganzen Lande Ruhe, Ordnung und Sicherheit. Der Likaner Croate ist von sehr großer und sehr kräftiger Statur; das Likaner und das Dvočaner Regiment zeichnet sich auch heute noch durch die besondere Schönheit des Menschenmaterials aus. Der Likaner ist unglaublich abgehärtet und trägt mitten im strengsten Winter bei 30 Grad Kälte die Brust nackt, so daß sie gleich dem Gesicht von Schnee und Eis bedeckt ist; er ist außerordentlich mäßig und genügsam, erträgt mit Leichtigkeit die größten Anstrengungen, läuft an fast senkrechten Felswänden mit der Sicherheit einer Gemse entlang, spricht schön und volltönend und hat ausgesprochene rednerische Gaben. Conservativ, wenig nach Neuem strebend, in Tracht und Sprache von der Außenwelt wenig berührt, läßt er sich durch nichts verblüffen. Der Likaner verläßt seine Heimat auf viele Monate, um als Holzarbeiter in den Wäldern Croatiens und Slavoniens soviel zu verdienen, daß er seine Familie erhalten kann, und kehrt dann wieder in seine wilden Gebirgsthäler zurück, wo er sich gerne, so lange das Geld reicht, frohe Tage gönnt.